

Festrede anlässlich des 20jährigen
Bestehens des Sozialverband VdK Dresden am 08.06.2010

Sehr geehrte Mitglieder, Damen und Herren, liebe
Freunde, verehrte Gäste,

wir sind heute hier im Café des Italienischen Dörfchen
zusammen gekommen, um gemeinsam das 20-jährige
Bestehen unseres Kreisverbandes feierlich zu begehen.
Dazu möchte ich auch Sie nochmals ganz herzlich
begrüßen und freue mich über Ihr Kommen.

20 Jahre VdK, das ist nun schon ein beträchtlicher
Zeitraum wichtiger Entwicklungen und Veränderungen
aber auch ein würdiger Anlass für einen Rückblick und
eine Bilanz.

Das um so mehr, als die Gründung unseres Verbandes
Ausdruck und auch Teil jener gesellschaftlichen Wende
war, wie wir sie damals, 1989/1990 erlebt und
mitgestaltet haben. Es war eine Zeit des Aufbruchs, der
Hoffnung und Neuorientierung.

Schaut man heute zurück auf diese Zeit, auf unsere
Ideale und Ziele, muss man sicher feststellen, dass
nicht alle Träume in Erfüllung gegangen sind und heute
mehr denn je, was die gesellschaftliche Entwicklung
anbetrifft, Enttäuschung und Resignation immer mehr
Platz finden.

Eines hat jedoch Bestand, und darauf sind wir Stolz,
das sind das Entstehen und die Entwicklung unseres
VdK als wirksame und mächtige Interessen- und
Selbsthilfeorganisation der Behinderten, Kriegs- und
Wehrdienststopfer, chronisch kranker Menschen und
Senioren und Sozialversicherten in der
Landeshauptstadt Dresden.

Dank der engagierten und sachkompetenten Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen in der VdK-Beratungsstelle und der vielen ehrenamtlichen Mitstreiter, die in Gremien der Behindertenhilfe und Altenhilfe, ihr bestes gaben, haben wir uns zu einem hochgeschätzten und anerkannten Interessenvertreter und Partner vieler Behörden und Einrichtungen entwickelt.

Ausdruck dessen sind unter anderen das stetige Wachstum unserer Mitgliederzahl, die nunmehr langjährige Förderung unserer Beratungsstelle durch die Kommune und die Empfehlung unseres VdK zur Hilfe und Unterstützung bei schwierigen Lebenssituationen durch Tausende Betroffener, denen Hilfe zu Teil werden konnte.

Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, Tausenden und Abertausenden geholfen zu haben, ihre Probleme zu bewältigen, Ansprüche und Rechte die die Gesellschaft den Einzelnen gibt, aber auch leider immer häufiger verweigert werden, durchzusetzen, Mut und Zuversicht zu geben und beizutragen für eine gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben einzusetzen.

Sehr verehrte Damen und Herren,

20 Jahre Sozialverband VdK in Dresden, das bedeutet 20 Jahre aufopferungsvoller und uneigennütziger Einsatz von unzähligen Mitstreitern in ehrenamtlichen Gremien oder auch hauptamtlichen Strukturen. Das ist auch 20 Jahre treue Mitgliedschaft von sehr vielen unserer Mitglieder.

Über 50 von ihnen sind bereits seit 1990 Mitglied unseres Verbandes.

Wir danken und haben Achtung vor ihnen und wünschen allen, und besonders den Anwesenden,

Gesundheit, Wohlergehen und ein möglichst sorgenfreies Leben.

Schauen wir einmal zurück und erinnern uns wie alles 1990 begann.

Die Mehrheit der ehemaligen DDR-Bürger wollte damals eine Wende, ohne immer zu wissen was dies alles bedeuten und mit sich bringen würde.

Sie waren konfrontiert mit einem Neuanfang, neuen gesellschaftlichen Strukturen, Rechten und Möglichkeiten, Gepflogenheiten und letztlich einer völlig neuen Rolle des Einzelnen im Staat.

Es waren vor allem die politischen Freiheiten und demokratischen Rechte, die die Möglichkeit und Grundlage für die Gründung vieler Vereine, Verbände usw. boten. Aber das war nicht der Grund, sondern nur die Grundlage.

Wie sind wir damals, eine handvoll unentwegter begeisterter Initiatoren herangegangen, um eine Organisation von und für Betroffene und Behinderte zu schaffen, erinnern wir uns an die Zeit.

Das große Ziel war es, einen einheitlichen Verband zu schaffen! Der Heimstatt für alle Benachteiligte und Behinderte sein sollte. Dies ließ sich durch die Unterschiedlichkeiten nicht durchsetzen. Es gründeten sich Einzelverbände, die die Interessen der verschiedenen Behindertengruppen vertreten wollten.

Die Initiatoren oder besser die Stammväter und Mütter entschieden sich deshalb, wegen der bisher versagten Rechte der Kriegsoffer in der DDR, sich dem, in den alten Bundesländern erfolgreich tätigen Verband der Kriegsoffer anzuschließen.

So gründeten sie am 07.05.1990 den Sozialverband VdK Sachsen e. V. im damaligen Karl-Marx-Stadt.

Dies war nur durch die unermüdliche Unterstützung der bestehenden Landesverbände des VdK, insbesondere vom Landesverband Bayern möglich.

Es stand die Aufgabe, einen schlagkräftigen Interessenverband zu schaffen, der den Betroffenen half, die neuen gesetzlichen Ansprüche, vor allem im Bereich des sozialen Entschädigungsrechtes für die Kriegsoffer und aller Betroffenen, für sich geltend zu machen.

Das bedeutete besonders Kenntnisse in den neuen Gesetzlichkeiten zu erlangen und zu vermitteln und Anträge auf mögliche soziale Leistungen zu stellen.

Wie haben wir angefangen.

Neben dem unbedingten Wollen und dem Engagement vieler Mitstreiter, etwas Neues aufzubauen war verständlicherweise in materieller Hinsicht nicht viel vorhanden.

Was hatten wir?

Ein Briefkopf des VdK, versehen mit - vielseitig, dynamisch und kompetent. Werbeartikel mit dem Aufdruck VdK Bayern.

Der Wille Mitzutun mit den spärlichen Mitteln und noch bis zum 18.09.90 ohne Geschäftsstelle.

Durch private Initiativen und mit deren Privatadressen begannen die Arbeiten, die Wege für den VdK zu ebnen.

Dann der große Tag: "Am See", zum ersten Beratungstag, am 27.9.1990, hatten wir nur 132 Anträge anzunehmen.

Das Maximum an persönlichen Abgaben und ausgegebenen Anträgen am 13.12.90 waren 534 Anträge.

Das Postschließfach 404 wurde eingerichtet, um den entfernter Wohnenden die Chance zu geben, sich um "Ihr Recht" zu bemühen.

Was haben wir da noch Post bearbeiten müssen, Besuche in unseren Wohnungen empfangen "dürfen". Welch Leid wurde hier immer wieder sichtbar.

"Am See" war nun die erste Geschäftsstelle des VdK Dresden, angefangen haben wir mit zurückgelassenen Utensilien der Volkssolidarität.

Wir mussten anfangs selbst alles außer Haus vervielfältigen. Kopien waren nur über die jetzt belächelnden Ormig und Blaupausen möglich. Ergänzt wurde dann mit lebensnotwendigen Geräten, wie Kopierer und Faxgerät von dem uns unterstützenden Landesverband Bayern. Dieses war die erste technische Ausrüstung.

Heute verfügen wir über eine leistungsfähige Geschäftsstelle mit moderner Kommunikationstechnik und vor allem über einem seit langem stabilen und eingearbeiteten kompetenten Mitarbeiterteam. Nur dadurch konnten kontinuierlich die in Inhalt und Umfang ständig wachsenden Aufgaben erfolgreich bewältigt werden.

Man fragt sich manchmal, wer dabei gewesen war, wie hat es funktioniert?

Bitte haben sie Verständnis dass die Namen der unentwegten Mitstreiter nicht genannt werden. Derer waren es Viele die unterschiedlich lang und Intensiv ihr bestes gaben.

Die Gründung unseres städtischen Verbandes 1990, entstand im Ergebnis verschiedener Bemühungen und Initiativen.

Zum einen war das eine Zusammenkunft der Interessengemeinschaft der Kriegs- und Wehrdienstbeschädigten am 24.02.1990 in der Medizinischen Akademie mit 80 Interessenten, eine weitere Veranstaltung in der Medizinischen Akademie am 05.05.1990 mit 89 Personen die spontan den Antrag auf Mitgliedschaft stellten. Die erste Vorstandswahl erfolgte am 18.09.1990 im Sächsischen Soldatenheim auf der Königsbrücker Straße.

Sozialverband VdK - eine einzigartige Solidargemeinschaft

20 Jahre Bestehen unseres Verbandes ist auch Anlass zu würdigen, dass es sich um einen Verband handelt, dessen Philosophie und Zusammensetzung in gewisser Weise einmalig ist.

Unser VdK Sozialverband ist offen für alle und hat Platz für jeden, der sich in schwieriger persönlicher, sozialer oder anderer besonderen Lage befindet. Daher sind wir nicht nur der größte Verband in Dresden, sondern auch der mit dem breitesten Spektrum an Mitgliedern unterschiedlichster Art. Wir sind Heimstatt für Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene, Behinderte, Menschen mit chronischen Erkrankungen, Unfallverletzte, ebenso wie für Opfer von Gewalt und Kriegen oder für Menschen, die meist unverschuldet von den verschiedensten Lebensrisiken, z.B. Erwerbsminderung, Pflegebedürftigkeit oder Sozialhilfeabhängigkeit getroffen wurden.

Es ist schon einmalig und faszinierend, wie viel Unterschiedlichkeit im Einzelnen unter dem Dach unserem Sozialverband zusammenschließen. Fast kann man sagen, mit und über unsere Mitglieder ist nahezu

jede Problemgruppe erfasst und jedes Alter vertreten, die es in unserer Gesellschaft gibt.

Dabei hat sich auch in den vergangenen Jahren doch ein Wandel vollzogen. Waren es zu den Gründerzeiten Kriegsoffer und Hinterbliebene, die zunächst zu uns kamen, so sind es heute vor allem Menschen mit Behinderungen und Erkrankungen, die dadurch Probleme in der Arbeit, der Familie oder der Gesellschaft haben. Auch hat sich deutlich das Alter verjüngt. Das Durchschnittsalter des Kreisverbandes liegt jetzt bei 62 Jahren.

Oft werden wir gefragt, ja geht das eigentlich so viel Unterschiedlichkeiten zu versammeln und wo liegt das Gemeinsame?

Wir sagen ja, das geht und die Vielfältigkeit hat sich voll bewährt.

Es ist vor allem die Gewissheit aller, durch solch Verband Hilfe und Unterstützung zu erhalten, nicht allein zu sein mit seinen Problemen und Fragen.

Wir freuen uns zugleich über jedes neue Mitglied, das den Weg zu uns gefunden hat. Und das sind viele. Nach einem raschen Anstieg unserer Mitgliederzahl am Anfang kommen nun kontinuierlich jährlich mehr als 200 neue Mitglieder zu uns. Das ist ein sehr erfreulicher Trend.

Die Gründe dafür sind überwiegend traurige, nämlich schwierige soziale Situationen, die meist durch Verweigerung von sozialen Leistungen entstehen. Diese Notsituationen verstärken sich und erhalten leider Massencharakter. Es spricht für den VdK Dresden, dass diese Menschen bei uns Hilfe und Unterstützung suchen und auch finden.

Es ist ein gutes Zeichen, unsere Mitgliederzahl ständig erhöht zu haben. Gegenwärtig sind es über 1.100

Mitglieder. Das ist der höchste Mitgliederstand für den Kreisverband Dresden nach der politischen Strukturveränderung der Verwaltungsreform 2009 in Sachsen.

Sozialverband VdK - ein Faktor der Sozialpolitik

Unser VdK verstand sich immer als Anwalt sozialpolitischer Interessen seiner Mitglieder und aller Bürger/Innen. Wie viele Rechte und Leistungen den Menschen zu teil werden bzw. ihnen gegeben werden, ist keine Frage eines Geschenkes vom Himmel, sondern eine Frage, wie zwingend und massiv Erfordernisse in diesem Bereich thematisiert und an die Politik herangetragen werden und wie um deren Durchsetzung gerungen wird.

Seit Bestehen des VdK Sachsen sieht er eine seiner wichtigen Aufgaben darin, die Sozialpolitik kritisch zu begleiten und alles aufmerksam zu verfolgen, was sich hier tut. Dienst am Menschen und Hilfe für den Einzelnen beginnt mit der Einflussnahme auf die politischen Rahmenbedingungen.

Zu allen großen und wichtigen sozialen Themen haben wir Stellung bezogen.

Wir erinnern an die Rentenreform 1992, die Einführung der Pflegeversicherung 1995, die Gesundheitsreform 1996-1998, die Rentenreform 1999, oder die großen einschneidenden Eingriffe in die sozialen Sicherungssysteme, wie sie leider bis heute ständig erfolgen, wie Gesundheitsmodernisierungsgesetz, Hartz IV, Rentennullrunden, Beitragserhöhungen und vieles mehr.

Ich erinnere auch an die vielen Widerspruchsaktionen oder an die Unterschriftensammlung für die Absenkung der Mehrwertsteuer auf 7 % auf die Medikamente und Arzneimittel.

Mit Sorge verfolgen wir die Entwicklung in unserem Land. Vieles stimmt nicht mehr und gerät aus dem Gleichgewicht. Ungehindertes Profitstreben und Bereicherung auf der einen Seite und Gürtel enger schnallen auf der anderen Seite, insbesondere der Steuerzahler. Reichtum und Armut gehen immer mehr auseinander.

Wir sind es unseren Mitgliedern schuldig hier unsere Stimme zu erheben.

Mit uns nicht - halten wir der Politik entgegen.

Sozialpolitische Interessenvertretung geschieht nicht nur im Großen.

Unser VdK Kreisverband Dresden hat sich immer einzubringen versucht bei der Lösung kommunalpolitischer Fragen im Interesse unserer Mitglieder.

Ob das die barrierefreie Gestaltung unserer Landeshauptstadt anbetrifft, die Regelungen zum Behindertenfahrdienst oder den Mitteleinsatz für soziale Zwecke, wie den Erhalt von Beratungs- und Begegnungsstätten oder Fragen von Ordnung und Sicherheit, immer haben wir die Stimme erhoben.

Auch in Zukunft werden wir das tun. Es ist zu erwarten, dass sogar die Bedeutung dieser Aufgabe zunehmen wird und viel, sehr viel Verteidigungsarbeit im sozialen Bereich geleistet werden muss.

U. a. wurde dazu der Behindertenbeirat installiert in dem der Kreisverband Dresden vertreten ist. Dieser Beirat ist ein Gremium, daß den Stadträten Hilfe und Unterstützung gewährt sowie im eigenständigen handeln gegenüber der Verwaltung das Recht der Behinderten durchsetzt.

Wirksamkeit und Ausmaß des Sozialrechtsschutzes - ein Trumpf unseres VdK

Wir können stolz darauf sein, welche riesige Arbeit hier in den letzten Jahren geleistet wurde. Zahlen können täuschen aber auch verdeutlichen.

Wir können davon ausgehen, dass in den 20 Jahren insgesamt über 70.000 Beratungen in Dresden durchgeführt wurden.

Dabei spielten zu Beginn naturgemäß Fragen der Kriegsopferversorgung und später das Schwerbehindertenrecht die dominierende Rolle. Im Verlaufe der Zeit sind immer weitere Schwerpunkte hinzugekommen.

Das betrifft z.B. die Pflegeversicherung mit ihrem Leistungskatalog und leider, zunehmend die Problematik der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder die Versorgung mit Hilfsmitteln.

Überwiegend ergab sich aus den Informationen und Beratungen eine konkrete Hilfe für den Einzelnen. Insgesamt dürften über unsere Beratungsstelle Dresden weit mehr als 10.000 Anträge und 2.500 Widersprüche und fast 3.000 Klagen erwachsen sein.

Gegenwärtig sind es jährlich ca. 300 bis 350 neue Verfahren und die Zahl steigt ständig.

Auf die Ergebnisse dabei können wir mit Fug und Recht stolz sein. Wir erzielten eine Erfolgsquote von über 50 %. Erreicht wurden für unsere Mitglieder Geldleistungen von mehreren Millionen Euro durch gewährte Versorgungsbezüge, Renten, Pflegegeld, Nachteilsausgleiche und anderes.

Nicht in Euro ausdrücken lassen sich die unzähligen erstrittenen - höheren Grad der Behinderungen d.h.

prozentuale Körperschaden, Merkmale im Behindertenausweis, Kuren und Hilfsmittel.

Diese unmittelbare und konkrete Hilfe spricht sich immer mehr herum. Sie ist mittlerweile zu einem der wichtigsten Gründe geworden, Mitglied im VdK Dresden zu werden. Es macht uns auch stolz, dass zunehmend auch Behörden der Landeshauptstadt, die Sozialgerichte, Rententräger, Krankenkassen, Verbraucherschutzverbände und andere Vereine sowie Ärzte, den VdK als gute Adresse empfehlen, der in sozialrechtlichen Angelegenheiten und das kann man hier wohl einmal so sagen, zu vertretbaren Preisen, erfolgreich Hilfe gibt.

Begegnung und Geselligkeit, Information und Freude in unserem Verband

20 Jahre VdK Dresden, das sind auch 20 Jahre abwechslungsreiches und interessantes Verbandsleben. Es entsprach unserem Auftrag neben den großen und ernstesten Dingen des Lebens, sich auch darum zu bemühen, für unsere Mitglieder ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, Begegnungen und Erlebnisse zu gewährleisten.

VdK-Arbeit, dahinter verbergen sich immer zugleich ernste und heitere, informative und unterhaltsame große und kleine, allgemeine und differenzierte Begegnungen und gemeinsame Veranstaltungen. Es ist unmöglich, alle aufzuzählen, die in den vergangenen Jahren, oft in mühevoller organisatorischer Kleinarbeit vorbereitet und durchgeführt wurden. Rechnet man alles zusammen, so dürften es weit über 1.000 Veranstaltungen gewesen sein.

Besonders in den letzten Jahren ist es gelungen, unseren Mitgliedern persönlich den Jahresveranstaltungsplan rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Es handelte sich um eine bunte Mischung von Angeboten, die die Interessen vieler berücksichtigten. Nicht nur dieses war ein Angebot für unsere Mitglieder, sondern auch die vielfältigsten Aktivitäten unserer Selbsthilfegruppe Osteoporose. Sie besteht nunmehr seit 17 Jahren und leistet eine effektive Arbeit zur Prophylaxe und Therapie durch regelmäßige Wassergymnastik, Funktionstraining und vielseitige informative Veranstaltungen. Sie ist beispielgebend im Dresdener Raum.

Der abwechslungsreichen Freizeitgestaltung dienen auch unsere Reiseangebote in Form von Tages- und Mehrtagesfahrten. Über 100 solcher wurden angeboten und erfreuten sich großer Beliebtheit.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, verehrte Gäste, erlauben Sie mir abschließend, allen noch einmal hier Dank zu sagen, die am Werden und Wachsen unseres Verbandes in Dresden und für den VdK Sachsen Anteil hatten.

Uns ist es um die Zukunft unseres Sozialverbandes VdK nicht Bange. Gehen wir mit Mut und Zuversicht in das dritte Jahrzehnt.